



Haushalt 2019 – Jetzt muss was kommen!!!

Mehr Investitionen in Ausstattung, Infrastruktur und Menschen

Seit Jahren machen wir als GdP darauf aufmerksam: Es muss mehr Geld in die Arbeit der Polizei investiert werden. Es wird mehr Geld für den Sachhaushalt benötigt und die Beschäftigten verdienen endlich eine bessere Bezahlung. Nur so kann die Polizei als Arbeitgeber noch attraktiver werden und konkurrenzfähig im Wettbewerb mit anderen Länderpolizeien und der Bundespolizei sein. Die Beratungen für den Haushalt 2019 haben begonnen und die GdP erwartet deutliche Signale zur weiteren Verbesserung der derzeitigen, bei Weitem nicht zufriedenstellenden Situation in der Polizei Niedersachsens.

In den letzten Jahren sind aufgrund unserer Gespräche, durch gewerkschaftlichen Druck sowie durch die deutliche Unterstützung von Innenminister Pistorius einige Verbesserungen bei der Polizei erfolgt. Wenn wir dies nicht als positiv ansähen, würden wir unsere eigenen Erfolge schlechttreden und etlichen Akteuren, die sich für die Polizei eingesetzt haben und weiterhin einsetzen, nicht gerecht werden.

Ich erinnere an die Wiedereinführung der Heilfürsorge nach 20 Jahren, die Erhöhung der DUZ-Zulage und der Erbschwerniszulage für Sondereinheiten, die Einstellung zusätzlichen Personals bei der Exekutive, in der Verwaltung sowie im Tarifbereich, etliche Stellenhebungen, die konsequente Weiterführung der zweigeteilten Laufbahn mit der weiteren Möglichkeit der Beförderung aller Sachbearbeiter/-innen im Polizeivollzugsdienst nach A 11 und auch Perspektiven für Tarif und Verwaltung. Darüber hinaus konnten wir im jeweils aktuellen Geschehen notwendige abfedernde Maßnahmen erreichen, wie zum Beispiel die Sonderurlaubs- und Stundenvergütung nach dem G-20-Gipfel. Auch bei der Ausrüstung und Ausstattung hat sich einiges verbessert.

Dennoch liegt die Bezahlung der niedersächsischen Beamtinnen und Beam-

ten im Vergleich zu den anderen Bundesländern und dem Bund seit Jahren an der unteren Grenze. Der aktuelle Besoldungsreport des DGB vom April 2018 macht dies mehr als deutlich. Gleiche Lebens- und Gehaltsverhältnisse gibt es schon lange nicht mehr. Während in den meisten anderen Ländern auch die persönliche finanzielle Situation der verbeamteten Beschäftigten massiv und nachhaltig verbessert wird, scheint sich Niedersachsen hier weitgehend zurückzuhalten. Das ist nicht länger hinnehmbar!

Die Arbeits- und Drucksituation der Polizeibeschäftigten ist in allen Ländern die gleiche, deshalb geht es auch nicht darum, „nur“ weitere zusätzliche Beförderungen und Stellenhebungen durchzusetzen. Dies ist natürlich weiterhin dringend erforderlich. Es geht aber auch endlich um Gerechtigkeit bei der Grundbesoldung, um die Angleichung der niedersächsischen Gehälter an die in anderen Ländern. Wie das erfolgen kann, zum Beispiel durch die Wiedereinführung einer Sonderzahlung (Weihnachtsgeld) oder durch die Erhöhung der Polizeizulage und der Wiedereinführung von deren Ruhegehaltsfähigkeit, ist Sache von Berechnungen und Verhandlungen, unter anderem mit uns als Gewerkschaft für alle Polizeibeschäftigten.

Jahresbrutto Polizeibeamter/-in A 9*

Niedersachsen	31.054 €
Bayern	33.795 €
Hamburg	33.011 €
Schleswig-Holstein	32.322 €
Sachsen-Anhalt	32.300 €
Sachsen	32.214 €
Thüringen	32.120 €
NRW	32.261 €
Bundespolizei	33.329 €
*laut DGB-Besoldungsreport	

Laut aktuellem DGB-Besoldungsreport (16 Länder und der Bund) erhält in Niedersachsen ein Beamter/eine Beamtin 31.054 € Jahresbrutto. Nur die Kolleginnen und Kollegen in Berlin und Saarland bekommen weniger (Grundlage:

A 9, Grundgehalt, Stellenzulage, Sonderzahlung, ggf. Einmalzahlungen). DUZ und Polizeizulage sind darin nicht enthalten, doch auch hier ist Niedersachsen nicht in der Spitzengruppe. Im Bereich A 13 ist die Situation unwesentlich besser, hier steht Niedersachsen an zwölfter Stelle im Besoldungsvergleich.

Dieser Vergleich ist nicht nur ernüchternd, sondern vielmehr erschütternd, obwohl dies seit Jahren bekannt ist und wir immer wieder darauf hingewiesen haben. Es zeigt deutlich den sofortigen Handlungsbedarf auf, will das Land auch zukünftig genügend qualifiziertes Personal gewinnen und nicht unglaubwürdig erscheinen, da die gute Arbeit immer wieder gelobt wird, aber nichts Grundsätzliches passiert. Es geht ausdrücklich auch darum, die Situation für die aktiv Beschäftigten zu verbessern – neben der für neue Kolleginnen und Kollegen.

Das seit Jahren notwendige zusätzliche Personal und die dafür erforderlichen Haushaltsmittel dürfen nicht länger gegen die gute Arbeit der jahrzehntelang Beschäftigten ausgespielt werden. Die jahrelange Untätigkeit der Politik, die mit zur Erhöhung des subjektiven „Un-Sicherheitsgefühls“ geführt hat, kann nicht länger dafür herhalten, das tätige Personal kleinzuhalten. **ES REICHT!!!**

Die GdP erwartet von der Großen Koalition umgehend zu reagieren, bereits zwingend für den Haushalt 2019 erste Schritte einzuleiten und auch in den folgenden Jahren die Gehaltsunterschiede auszugleichen, damit der von allen Seiten viel gelobten guten Arbeit der Polizeibeschäftigten und dem „Sonnen“ der Politik in den Erfolgsmeldungen, endlich Rechnung getragen wird.

Wir werden vor der Haushaltsklausur der GroKo am 24./25. Juni 2018 erneut öffentlich agieren und reagieren, so wie man das von der GdP gewohnt ist.

Richtungsweisend. Mit Sicherheit!
Dietmar Schilff,
GdP-Landesvorsitzender



GdP heißt neue Mitglieder willkommen

Redaktionsschluss:

Zuschriften bitte an die u. g. Anschrift der Redaktion – möglichst per E-Mail oder Datenträger – für die übernächste Ausgabe **8/2018 bis zum 27. Juni 2018.**

Hinweise:

Das LandesJournal versteht sich nicht nur als Informationsquelle, sondern auch als Kommunikationsforum für die niedersächsischen Kolleginnen und Kollegen. Zuschriften sind daher ausdrücklich erwünscht. Die Redaktion behält sich jedoch vor, Leserbriefe gekürzt zu veröffentlichen. Für unverlangt eingesandte Manuskripte oder Fotos übernehmen wir keine Gewähr für Veröffentlichung oder Rücksendung. Namentlich gekennzeichnete Artikel stellen nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion dar. *Die Redaktion*



„Willkommen in der GdP!“ – ein Team der JUNGEN GRUPPE (GdP) begrüßte in Nienburg die Neuzugänge.

Foto: JG

Im Rahmen der „Stunde der Gewerkschaften“ am 5. April konnten an den PA-Standorten Nienburg und Hann. Münden wieder zahlreiche Anwärterinnen und Anwärter als neue Mitglieder gewonnen werden. Die GdP Niedersachsen heißt auf diesem Weg alle Neuzugänge willkommen.

„Wir stehen Euch als starker Partner zur Seite, zum Beispiel wenn es um Rechte und Pflichten am Arbeitsplatz, um die Vergütung oder die Zukunftsplanung geht“, sagte der Landesvorsitzende der JUNGEN GRUPPE (GdP),

Marcel Szpadzinski. Er bedankte sich bei allen Freiwilligen, die zum Gelingen des GdP-Auftritts bei der „Stunde der Gewerkschaften“ beigetragen haben. Denn auch in der Woche danach betreuten „altgediente“ wie auch jüngere GdP-Mitglieder die Infostände in Nien-

burg und Hann. Münden. Sie standen – stets gut gelaunt unter dem Motto „Wir haben Euch erwartet“ – für die Fragen der Anwärterinnen und Anwärter zur Verfügung.

„So ist es gelungen, unsere Solidargemeinschaft weiter zu stärken“, lobte auch Landesvorsitzender Dietmar Schilff das Engagement in der Mitgliederwerbung und ergänzte in Richtung der Neuzugänge: „Wir wünschen Euch für Euer Studium alles Gute. Scheut Euch nicht, Euch mit Euren Anliegen an die GdP oder unsere Vertreter in der Jugend- und Auszubildendenvertretung zu wenden“, so sein Appell. **Red.**

Du findest uns auf 
facebook.com/gdp.niedersachsen

DEUTSCHE POLIZEI
Ausgabe



Niedersachsen

Berkhusenstraße 133 a,
30625 Hannover
Telefon (05 11) 5 30 37-0,
Fax 5 30 37-50
Internet: www.gdpniedersachsen.de
E-Mail: gdp-niedersachsen@gdp.de
Adress- und Mitgliederverwaltung:
Zuständig sind die jeweiligen
Geschäftsstellen der Landesbezirke.

Redaktion:

Philipp Mantke
(V.i.S.d.P., verantwortlicher Redakteur
des Landesjournals)
Berkhusenstraße 133 a,
30625 Hannover
Telefon (05 11) 5 30 37-0
Telefax (05 11) 5 30 37-50
E-Mails an:
redaktion@gdpniedersachsen.de
leserbrief@gdpniedersachsen.de

Verlag und Anzeigenverwaltung:

VERLAG DEUTSCHE
POLIZEILITERATUR GMBH
Anzeigenverwaltung
Ein Unternehmen der
Gewerkschaft der Polizei
Forststraße 3a, 40721 Hilden
Telefon (02 11) 71 04-1 83
Telefax (02 11) 71 04-1 74
Verantwortlich für den Anzeigenteil:
Antje Kleuker
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 40
vom 1. Januar 2018

Herstellung:

L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG
DruckMedien
Marktweg 42-50, 47608 Geldern
Telefon (0 28 31) 396-0
Telefax (0 28 31) 8 98 87

ISSN 0170-6454

GdP sorgt beim Schölerberg- lauf für Erfrischung



Unter dem Motto „Mit uns gemeinsam ans Ziel“, kurz MugaZ, hat die JUNGE GRUPPE (GdP) am 19. April die Teilnehmenden des Schölerberg-laufs in Osnabrück mit kalten Getränken versorgt.

An der Veranstaltung, die jedes Jahr von der 7. Hundertschaft ausge-

richtet wird, nahmen in diesem Jahr insgesamt rund 150 Kolleginnen und Kollegen aus ganz Niedersachsen sowie Mitarbeitende des Finanzamts Osnabrück teil. Mit von der Partie waren auch Nadine Emke und Tobias Stobbe aus der JUNGEN GRUPPE (GdP). Am Zieleinlauf versorgten sie die Sportlerinnen und Sportler, die bei früh Sommerlich-heißen Temperaturen auch ihre Leistungsabnahme laufen konnten, mit erfrischenden Iso-Drinks.

Die nächste Unterstützung ist bereits in Planung. So wird es auch beim Behördenmarathon am 6. Juni rund um den hannoverschen Maschsee heißen: „Mit uns gemeinsam ans Ziel“!

Red.



Beiratssitzung der GdP Niedersachsen

Nach dem Landesdelegiertentag ist vor dem Bundeskongress



Der Landesvorsitzende Dietmar Schilff ging in seinem gewerkschaftlichen Situationsbericht auf das Thema „Weihnachtsgeld“ ein.

Foto: Angela Hübsch

Am 23. April hat sich der Landesbeirat der GdP Niedersachsen zur ersten Sitzung nach dem Landesdelegiertentag in Hannover getroffen. Neben gewerkschaftlichen Themen stand auch eine Gastrede des neuen Landespolizeipräsidenten Axel Brockmann auf der Tagesordnung.

In seinem gewerkschaftlichen Situationsbericht ging der Landesvorsitzende Dietmar Schilff noch einmal intensiv auf die aktuellen Ereignisse zum Thema „Weihnachtsgeld“ ein. Er sah dabei insbesondere die Gefahr, dass das dringend benötigte „qualifizierte Personal“ durch bessere Besoldung anderer Länder abgeworben werden könnte.

Landespolizeipräsident Axel Brockmann bekräftigte in seinem Beitrag seine Intention, die Digitalisierung in der Polizei Niedersachsen vorantreiben zu wollen. Darüber hinaus wolle er sich verstärkt der Führungskultur in der Polizei annehmen.

Der GdP-Bundeskongress, der vom

26. bis 29. November 2018 in Berlin stattfindet, wird aus Niedersachsen von 21 ordentlichen Delegierten begleitet werden. Neben ebenso vielen Gastdelegierten nehmen aufgrund ihrer gewerkschaftlichen Funktionen weitere 16 niedersächsische GdP-Vertreter/-innen gemäß der Bundessatzung teil. Insgesamt wird Niedersachsen somit durch fast 60 Teilnehmende vertreten sein.

Der Umgang mit dem DGB war Diskussionsinhalt eines Antrags der JUNGEN GRUPPE (GdP). In einem Redebeitrag ging Felix Buermann (BG Hannover) auf vergangene Veranstaltungen mit dem DGB ein. Sein Fazit: „Nur durch konstruktiv kritische Diskussionen mit den Mitgliedern der anderen Gewerkschaften können wir unsere Standpunkte erläutern sowie Missverständnisse und Vorurteile ausräumen.“ Die anschließende Abstimmung des Beirats zeigt: Die GdP Niedersachsen wird sich dieser Diskussion auch weiterhin stellen.

Philipp Mantke

DAS WAR DER 1. MAI

Mehr Miteinander und Zusammenhalt

An den DGB-Veranstaltungen zum 1. Mai hat sich die GdP in Niedersachsen und Bremen mit zahlreichen Aktiven beteiligt. Der „Tag der Arbeit“ stand unter dem Motto „Solidarität – Vielfalt – Gerechtigkeit“.

In Stade und Hameln war die GdP mit Infoständen präsent. Dietmar Schilff hielt als stellvertretender Bundesvorsitzender die zentrale Rede in Bremen. Er rief zu mehr Miteinander und Zusammenhalt auf und dazu, sich aktiv und friedlich gegen Ausgrenzungen zu positionieren. Eine verschwügend kleine Minderheit aus dem offenbar linksradikalen Spektrum versuchte, die Veranstaltung mit polizeifeindlichen Sprüchen zu stören, konnte

sich aber nicht durchsetzen. Die fast 3.000 Zuhörenden unterstützten Schilffs Rede mit Applaus und zustimmenden Rufen. Auch der DGB Bremen machte klar: Wir sind eine Organisation und setzen uns gemeinsam für die gewerkschaftlichen Ziele ein. In Hameln nutzten die GdP-Aktiven die Besuche von SPD-Politikern am Stand, um mit ihnen zum Beispiel über den Haushaltsentwurf 2019 zu sprechen. Die GdP-Kreisgruppe Stade betonte ebenfalls die Solidarität der Gewerkschaften und thematisierte unter anderem die Forderung nach Wiedereinführung des Weihnachtsgeldes.

Red.



Die Gewerkschafterinnen und Gewerkschafter am Stand in Stade (oben).

Auch in Hameln war die GdP am 1. Mai aktiv (unten).



Die Verwaltung des Mangels

Wie sich die Personalnot auswirkt

Im kommenden Jahr werden die ersten der 2016 zusätzlich eingestellten Polizeianwärterinnen und -anwärter ihre Arbeit in den Dienststellen aufnehmen. Dort werden sie schon sehnsüchtig erwartet. Denn vielerorts heißt es, mit einer Mindeststärke klarzukommen und den Mangel zu verwalten. Doch wie wirkt sich diese Personalnot aus – auf jede/n Einzelne/n und die polizeiliche Arbeit vor Ort? Das DP-Landesjournal zeigt einige Beispiele auf.

Der Frust ist seiner Stimme deutlich anzuhören: „Wir haben Dauerranke, wir haben Abordnungen und sind nie bei der erforderlichen Personalstärke. Uns fehlt einfach der Puffer“, erzählt ein Polizist, der in einem Landkreis westlich von Hannover arbeitet. 24 Kolleginnen und Kollegen sollten dort eigentlich im ESD sein, zeitweise sind es jedoch nur 17 oder 18. Jeder spontane Hundertschaftseinsatz sprengt deshalb den Dienstplan. Dann müssten sogar Kolleginnen und Kollegen aus dem „Wunsch-Dienstfrei“ geholt werden, was deren private Planung mit einem Schlag zunichte macht. „Das sorgt für große Unzufriedenheit“, so das GdP-Mitglied.

Für Einsätze „on top“ ist eigentlich kein Personal da

Auf gesundheitliche Aspekte könne kaum mehr Rücksicht genommen werden: Die Fragen, wie viele Dienste in Folge durch eine Nachbesetzung versehen werden, oder wie viele Überstunden er oder sie bereits hat, stellten sich nicht mehr. Manchmal müssten Kolleginnen und Kollegen nach vier Nachtdiensten auch noch einen fünften oder sogar sechsten übernehmen. Ähnliches berichtet ein Kollege, der im östlichen Bereich von Niedersachsen arbeitet. „Bei uns kam es schon vor, dass jemand an bis zu acht Wochenenden hintereinander Dienst hatte.“ Regelmäßig gebe es zwar Unterstützung durch die An-



Auch ohne Blitzmarathon ist die Belastung der niedersächsischen Kolleginnen und Kollegen hoch.
Karikatur: Tomicek

wärterinnen und Anwärter im Praktikum, doch „es kommt auch wieder die Urlaubszeit“, gibt der Polizeibeamte zu bedenken. Spätestens dann gebe es größere Engpässe. In seiner Dienststelle könne grundsätzlich nur mit Mindeststärke geplant werden. Für alles „on top“ wie zum Beispiel Sondereinsätze wegen Demonstrationen, Schützenumzügen und Fußballspielen sei eigentlich kein Personal vorhanden. Und krank werden dürfe angesichts dieser Situation auch eigentlich niemand, fügt der Kollege hinzu. Er engagiert sich unter anderem deshalb in der GdP, um der Forderung nach 25 Prozent mehr Personal über die Anzahl der Pensionierungen hinaus und einem guten Gesundheitsmanagement Nachdruck zu verleihen.

Folge: Die Angst vor Verbrechen nimmt zu

Er betont auch: „Wir sagen den Leuten draußen immer: ‚die Polizei tut alles, um auf alle Situationen professionell zu reagieren‘“. Doch mittlerweile ist das Gefühl, dass die

Polizei stark belastet, wenn nicht gar überlastet ist, auch in der Bevölkerung angekommen. Das spiegelt sich in der Dunkelfeldstudie der polizeilichen Kriminalstatistik für 2017 wider: Die Anzahl der Straftaten ist zwar zurückgegangen, aber die Angst vor Verbrechen ist größer geworden. Die Polizei ist also offenbar nicht so präsent wie sie sein sollte. Den Verantwortlichen müsse klar sein, dass der ESD eine Vorhalteorganisation sei, sagt der Polizist und malt ein düsteres Bild: „Heute glauben die Menschen noch, wenn sie keine Polizei sehen, wird trotzdem schon Polizei da sein. Aber irgendwann müssen wir ehrlich sein und sagen: ‚Wenn Du keine Polizei siehst, ist auch keine Polizei da.‘“ Somit gefährde jede Personal-Reduzierung oder Nicht-Aufstockung die Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger. „Wenn Menschen in einer Gefahrensituation die dringend benötigte Hilfe der Polizei nicht bekommen, dann ist das eine Bankrotterklärung unseres Staates.“ So schlimm ist es im Moment noch nicht, dennoch sei die Situation bereits besorgniserregend: „In Einzel-



fällen ist nicht mehr die Bürgernähe möglich, die eigentlich nötig und wünschenswert wäre.“

Präventionsarbeit bleibt auf der Strecke

Konkret bedeutet das, dass es zum Beispiel nach einem Unfall mit Blechschaden mindestens eine halbe Stunde dauern kann, bis die Polizei da ist, oder dass eine Streife sogar die Unfallaufnahme abrechnen muss, weil sie zu einem flüchtigen Täter oder zu einer Gewalttat gerufen wird. „Wir kommen oft an den Punkt, wo wir filtern müssen, was wir zuerst erledigen. Bei Verkehrsunfällen ohne Verletzte fragen wir dann schon mal, ob sich die Beteiligten nicht ohne Polizei einigen können“, berichtet der Polizeibeamte aus dem Landkreis westlich von Hannover. Was durch den Personalmangel auf der Strecke bleibt, ist in erster Linie die Präventionsarbeit, sagen beide. „Wenn ich Streife fahren soll, muss ich auch Zeit dafür haben.“ Nicht anders ergehe es dem Ermittlungsdienst. Auch hier fehle vorne und hinten das Personal. „Es ist zwar schön, wenn wir verkünden können, dass die Fallzahlen laut Kriminalstatistik zurückgehen, es ist aber zu beobachten, dass die einzelnen Verfahren inzwischen viel umfangreicher und aufwendiger sind.“ Zum Beispiel würden viel häufiger Dolmetscher gebraucht. Auch die Ermittlung bei Straftaten im Internet gestalte sich mitunter zeit- und arbeitsintensiv.

Personalschlüssel ist „Milchmädchenrechnung“

Als Ursachen für die Überlastung benennen beide Polizisten zum einen zusätzliche Aufgaben, wie zum Beispiel Abschiebungen, die in den Morgenstunden viel Personal binden, mehr und aufwendigere Verwaltungsarbeit, neue Kriminalitätsformen wie eben zum Beispiel Betrug oder Beleidigung im Internet oder das neue Phänomen der „Planschlitzer“ auf der Autobahn. Auch habe sich durch die Digitalisierung das Anzeigeverhalten in der Bevölkerung verändert: „Eine vermeintliche Rauferei wird mehrfach per Handy gemeldet. Das sind Fälle, in den früher niemand zur nächsten Telefonzelle gerannt wäre, um die Polizei zu rufen.“

Entscheidendes Problem sei aber die Grundlage, wonach die Personaldecke berechnet wird. Dabei würden lediglich Parameter wie Fläche, Einwohnerzahl und die Anzahl der Einsätze beziehungsweise Straftaten gezählt. „Das ist eine Milchmädchenrechnung. Selbst wenn es keine Einsätze gäbe, müsste trotzdem der Rund-um-die-Uhr-Dienstbetrieb aufrechterhalten werden.“ Aufgaben wie Gefahrenabwehr, Verkehrsüberwachung oder Prävention würden nicht mitgerechnet, beklagen die Polizisten. Es sei wichtig, dass die GdP „immer wieder in die Kerbe haut“ – und inzwischen seien schon gute Schritte hin zur Personalverstärkung gemacht. Doch bei

der Berechnung von Personalstärken dürfe nicht das Gießkannenprinzip von oben nach unten angewendet werden, mahnt der Kollege aus dem östlichen Bereich Niedersachsens.

Die beiden GdPler erwarten nun, dass das Jahr 2019, in dem die ersten zusätzlichen Kräfte ihren Dienst antreten werden, tatsächlich Entlastung bringt – und die Durststrecke dann erstmal überwunden ist.

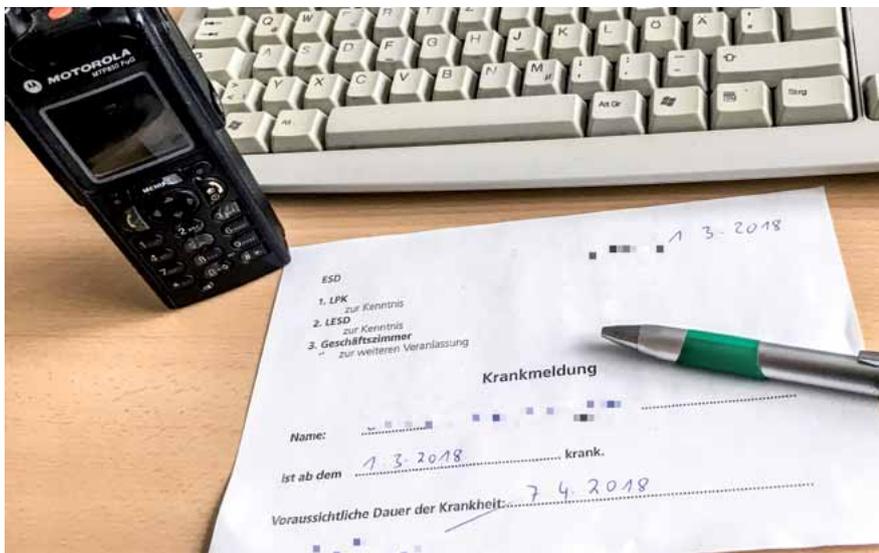
Angela Hübsch



Das Attraktivitätsprogramm der GdP

Weitere Personalaufstockungen sowie eine Steigerung der Attraktivität des Polizeiberufs gehören zu den Kernforderungen der GdP Niedersachsen. In Gesprächen mit der Politik, Verbänden und Organisationen über die Zukunft der inneren Sicherheit werden diese Themen immer wieder auf die Agenda gesetzt – und das bleibt nicht ohne Wirkung. 2018 werden zusätzlich 750 Kräfte eingestellt; Bis zu 3.000 könnten es in dieser Legislaturperiode werden. Trotz dieser Erfolge behält die GdP ihre Forderungen stets im Auge, da auch die bereits in der Polizei Beschäftigten mehr Wertschätzung und bessere Bedingungen verdient haben. Welche Ziele die GdP Niedersachsen anstrebt, ist im „Attraktivitätsprogramm für die Polizei in Niedersachsen 2018–2022“ nachzulesen. Es kann auf der Homepage unter www.gdpniedersachsen.de heruntergeladen werden.

Red.



Keine Seltenheit: Laut aktuellen Zahlen beträgt die Krankenquote bei niedersächsischen Polizistinnen und Polizisten neun Prozent!

Foto: GdP Nds



**18 Tage Kreuzfahrt
vom 21. September
bis 8. Oktober 2019**



Kiel - New York

erstmalig ...
lassen Sie sich das
nicht entgehen!!



Preis inkl.:

- Kreuzfahrt
- Vollpension
- Tischgetränke inklusive
- Swimmingpool, Panorama-Fitnesscenter und Open-Air-Sportanlagen
- Theatershows auf höchstem Niveau
- Umfangreiches Freizeitprogramm
- Abendlicher Turndown-Service
- Bis zu 3 Ausflüge inklusive
- 30 % auf den Wäscheservice
- Rückflug: Angebote ab 450 €
- GdP-Reisebegleitung u.a.

ab **1.199,-** p.P.

Ihr Schiff **MSC Meraviglia**



Von Kiel über den Atlantik

- Kopenhagen
- Southampton
- Belfast
- Reykjavik
- St. John/New Brunswick
- Halifax
- New York



Weitere Informationen
und Angebote im Internet
unter www.gdp-service.de

gdp-service.de



Information und Buchung:

GdP-Touristik
Berckhusenstr. 133 a
30625 Hannover
Telefon 05 11 / 5 30 38 10
Telefax 05 11 / 5 30 38 50
service@gdp-service.de

Mindestteilnehmerzahl 16 Personen.
Vorbehaltlich Verfügbarkeit, begrenztes Kontingent

Veranstalter: MSC Cruises S.A., Avenue Eugène-Pillard 40, 1206 Genf (Schweiz)



Mentoring in der GdP

Ehrenamt fördern, Nachwuchs formen



Die niedersächsischen Mentoren und Mentees beim Treffen in Nortorf (nicht auf dem Foto: Kevin Komolka). Foto: GdP Nds

Insgesamt sieben junge GdP-Mitglieder nehmen seit diesem Jahr am „Mentoring-Programm“ der GdP teil. Die nunmehr 3. Auflage des Projekts, bei dem die Landesbezirke Niedersachsen und Schleswig-Holstein kooperieren, wurde mit einem Treffen in Nortorf in Schleswig-Holstein am 25. und 26. April gestartet.

Ziel des Mentoring-Programms ist es, junge Mitglieder für ein gewerkschaftliches Engagement zu gewinnen,

sie sowohl bei ihrer persönlichen als auch beruflichen Entwicklung zu unterstützen und damit auch Interesse für Funktionen in der GdP zu wecken.

Nach einem Bewerbungsaufwurf im Juli 2017, der auf großes Interesse stieß, waren in Niedersachsen vier und in Schleswig-Holstein drei Bewerber/-innen ausgewählt worden. Sie bringen

unterschiedlichste Voraussetzungen mit. Der eine besitzt bereits Erfahrungen in der Vorstandsarbeit, die andere war bislang eher „passives“ Mitglied. Aber eines haben alle gemeinsam: Sie wollen sich ehrenamtlich für ihre Gewerkschaft und die Mitglieder, die die GdP vertritt, einsetzen und Dinge in ihrer Polizei bewegen.

Nach dem ersten Kennenlernen der niedersächsischen Gruppe auf dem Landesdelegiertentag 2017 in Osnabrück zwischen den Mentees Annabell Streblov, Stella Melzer, Felix Rößger

und Werner Steuer und ihren Mentoren Martin Hellweg, Kevin Komolka, Andreas Nünemann und Elke Gündner-Ede waren Spannung und Vorfreude vor dem Treffen in Nortorf groß.

In der Auftaktveranstaltung nahm als elementare Voraussetzung für die weitere Arbeit das Kennenlernen den größten Zeitraum ein. Anschließend formulierten die Mentees und Mentoren gegenseitige Erwartungen und Wünsche für die nächsten zwölf Monate, in denen sie sich auch als „Tandems“ treffen werden. Der Teambildungsprozess fand seinen Höhepunkt am Abend des ersten Tages: auf der hoteleigenen Kegelbahn bei einem nervenzerreißenden Turnier zwischen den Mentees und den Mentoren.

Am zweiten Tag fixierten die Tandems ihre Mentoring-Vereinbarungen in intensiven persönlichen Gesprächen. Anschließend gab es noch erste Einblicke in die komplexe Gewerkschaftsorganisation sowie in die Arbeit der Bundestarifkommission am Beispiel des Tarifabschlusses für den TVöD.

Vor der Heimreise stellte die Gruppe fest, dass sie sich bereits jetzt auf noch folgende Treffen freut.

Werner Steuer, Mentee

AUS DEN KREIS- UND BEZIRKSGRUPPEN

Lüneburger Polizeiball 2018

Trotz vieler Krankheitsfälle durch die Erkältungs- und Grippewelle hat die Kreisgruppe Lüneburg der GdP beim 34. Lüneburger Polizeiball am 3. März gut 180 Gäste begrüßen können. Gemeinsam mit Freunden, Kollegen, Verwandten sowie geladenen Gästen aus Politik und Gesellschaft – darunter die stellvertretende Landrätin Tanja Bauschke – wurde bis weit nach Mitternacht ein rauschendes Fest gefeiert.

Die fünf Musiker von „Da Capo“ sorgten nach dem Essen mit reichlich Schwung und flotter Musik dafür, dass

sich die Tanzfläche schnell füllte. Mit dem Verkauf der Eintrittskarten sammelte die KG Lüneburg Spenden für den Ochtmisser Sportverein, der damit Kindern aus finanziell benachteiligten Familien ermöglicht, kostenlos eine Woche an der Ochtmisser Fußballschule teilzunehmen. Die KG Lüneburg wird die Spende noch aufstocken.

Für viel Erheiterung sorgte den ganzen Abend über die „Bösch-Box“ der Lüneburger Fotografin und GdPlerin Ute Bösch. Vor einer Leinwand konnten damit lustige und kreative Fotos gemacht werden.

Auch die gewerkschaftlichen Anliegen blieben nicht außen vor. KG-Vorsitzender Hauke Papenberg griff in sei-

ner Rede sowie gegenüber der anwesenden Presse die Themen Personalausstattung der PD Lüneburg sowie Verbesserungen und Perspektiven beim Tarif- und Verwaltungspersonal auf.

Der 35. Lüneburger Polizeiball findet am Sonnabend, 2. März 2019, im Hotel Seminaris in Lüneburg statt.

GdP-Kreisgruppe Lüneburg

Anzeige

PK aus **Bremen** sucht
Tauschpartner aus Niedersachsen.
Kontakt:
andre.meins@polizei.bremen.de



Termincheck

Aktion der Oldenburger Seniorengruppen

Am Donnerstag, 7. Juni 2018, besichtigen die Seniorengruppen der GdP-Kreisgruppen Oldenburg-Stadt, Bepo Oldenburg und PA Oldenburg ab 9.30 Uhr gemeinsam das Lebensmittelgroßhandelslager der Edeka-Betriebsstätte in der Edekastraße 1, 26125 Wiefelstede. Treffpunkt ist um 9:15 Uhr an der Einfahrt zum Firmengelände. Anmeldungen bitte an Dieter Hobbie (0 44 86-1 31), Werner

Donth (04 41-7 57 88) oder Jürgen Kant (0 44 86-25 94).

**Dieter Hobbie, Seniorensprecher
KG Oldenburg-Stadt**

Bezirksdelegiertentag der BG Göttingen

Die GdP-Bezirksgruppe Göttingen lädt alle BG-Mitglieder zum Bezirksdelegiertentag am 26. Juni 2018 nach Einbeck ein. Beginn ist um 9 Uhr im Hotel Panorama, Mozartstraße 2-6. Weitere Informationen gibt es auf der Homepage der GdP Niedersachsen.

GdP-Bezirksgruppe Göttingen



GdP Niedersachsen sucht den „Tippweltmeister“

Fußballbegeisterte aufgepasst: Beim Tippspiel der GdP Niedersachsen zur Fußballweltmeisterschaft warten tolle Preise auf euch. Der Tippweltmeister gewinnt zum Beispiel ein offizielles WM-Trikot mit Wunschaufdruck. Unter allen Teilnehmern werden außerdem 1x2 Karten für ein Heimspiel des BVB verlost. Anmeldungen und weitere Infos unter www.kicktipp.de/jg-niedersachsen.

Red.

NACHRUFE

*Die Gewerkschaft der Polizei – Landesbezirk Niedersachsen –
trauert um folgende verstorbenen Kolleginnen und Kollegen:*

Druhmann, Karl-Heinz

11. 5. 1937, Krs.-Gr. Polizeiakademie Hann. Münden

Rohde, Ernst

29. 6. 1949, Krs.-Gr. ZPD Technik

Saemann, Peter

4. 5. 1938, Krs.-Gr. ZPD Hannover

Willecke, Jürgen

24. 3. 1957, Krs.-Gr. Hannover Stadt

Wir werden ihr Andenken in Ehren halten

Termin

**GdP
Hoffete**



Gewerkschaft
der Polizei

Kreisgruppe
Hildesheim

**Donnerstag
21. Juni 2018
ab 15:30 Uhr**

Innenhof des PDG Hildesheim

Dieses Jahr mit **Happy Hour**



bis 17:00 Uhr
alle Getränke zum 1/2 Preis

Anzeige

**POLIZEI
DEIN PARTNER**
Gewerkschaft der Polizei

Wir brauchen dich!

Der VDP – der Verlag deiner Gewerkschaft – sucht Kollegen, die neben Beruf oder Ruhestand Zeit und Lust für eine gut bezahlte Tätigkeit als freiberuflicher Anzeigenverkäufer in Niedersachsen haben.

Hilf uns, unsere Präventions- und Festschriften für die GdP in Niedersachsen zu bewerben und herauszubringen. Nähere Informationen erhältst du unter www.VDPolizei.de. Oder ruf uns an unter Telefon 0211/7104-183 (Antje Kleuker).

Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit dir!



VERLAG DEUTSCHE POLIZEILITERATUR GMBH
Anzeigenverwaltung

Ein Unternehmen der Gewerkschaft der Polizei

Forststraße 3a, 40721 Hilden
Telefon 02 11 / 71 04-183, Frau Antje Kleuker
Antje.Kleuker@VDPolizei.de

www.VDPolizei.de

